

MELDUNGEN

Film über WG für demente Menschen

**Marburg.** „Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie“ und „Leben im Alter“ laden ein zur Vorführung eines Films über eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz – Titel: „Man gibt hier keinen einfach ab!“

Hintergrund: An der Weintrautstraße entsteht zur Zeit eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Diese neue Wohnform verspricht ein würdiges Leben im Alter trotz der Einschränkung.

Der Film, der heute ab 18 Uhr in der Gerhart-Hauptmann-Schule, Eingang Brüder-Grimm-Straße, gezeigt wird, dokumentiert in typischen Szenen den Alltag zweier Hamburger Wohngemeinschaften. Im Anschluss ist eine Diskussion vorgesehen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Fastnacht auf dem Richtsberg

**Marburg.** Die Richtsberg-Gemeinde lädt ein zur Fastnacht ins Gemeinschaftszentrum Richtsberg – Motto der Veranstaltung: „Ein Kessel Buntes“. Einlass am Freitag, 13. Februar, ist ab 19.11 Uhr, bei freiem Eintritt. Die Ehre geben wird sich auch das Marburger Prinzenpaar Thorsten I. und Naty I. mit seinem Hofstaat, dem Festausschuss Marburger Karneval, dem Damenkomitee und Elferat, der Tanzgarde, den FMK-Kids und vielen anderen Gruppen.

Fasching in Bauerbach

**Bauerbach.** Am Freitag, 13. Februar, wird im Bauerbacher Bürgerhaus ab 20.11 Uhr Fasching gefeiert. Die Turnabteilung des SV Bauerbach hat dafür ein umfangreiches Programm mit bekannten Gruppen aus Marburg und Umgebung auf die Beine gestellt. Wie im vergangenen Jahr gibt es wieder eine Cocktailbar mit einer „Happy Hour“, und Martin Ganzer wird für die musikalische Unterhaltung sorgen.



Mensa-Speiseplan

Mittagessen

**Mensa Erlenring:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Bistro Erlenring:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 8.30 bis 18 Uhr

**Tagesgericht:** Germknödel mit Pflaumenmus

**Menü 1:** Chicken Crossis mit Tomatensauce

**Menü 2 fleischlos:** Couscous-Pfanne mit Gemüse, dazu Soße mit Tomatenstücken

**Tellergericht Schnitzel:** Schnitzel mit Pommes und Paprikasauce

**Vital-Linie:** Tagliatelle mit Lauch-Sojasahne-Sauce und Walnüssen

**Wochenhit:** Pasta mit vegetarischer Füllung, dazu Tomaten- oder Käsesauce

**Bistro Gourmet Fisch:** Hokifilet in Eihülle, dazu Meerrettichsauce

**Bistro Gourmet Fleisch:** Hirschbraten mit Wacholderrahmsauce und Preiselbeeren, dazu Klöße und Apfelrotkohl

Abendessen

**Bistro Erlenring:** 17.45 bis 20 Uhr

**Fleischgericht:** Pfefferhacksteak vom Rind mit Pommes

**Fleischlos:** Auflauf mit Gnocchi und Gemüse, dazu Sauce hollandaise

**Cafeteria Lahnberge:** 14 bis 18 Uhr

**Fleischgericht:** täglich wechselnde Grillgerichte und Burger

„Impfung funktioniert zu 100 Prozent“

Expertin warb auf einer Info-Veranstaltung für die frühzeitige Vorbeugung von Gebärmutterhalskrebs

Die Ärztegenossenschaft „Prima“ hatte ins Cineplex eingeladen, um über die wachsende Verbreitung von krebserzeugenden Humanen Papillomviren (HPV) zu informieren. Die Ärzte befürworten die vorbeugende Impfung.

von Ina Tannert

**Marburg.** Zunehmend mehr Frauen, aber auch Männer infizieren sich mit HPV, stecken sich beim Sex gegenseitig an. „Dabei ist eine Impfung eine Kleinigkeit mit großer Wirkung“, sagt der Marburger Frauenarzt Dr. Heinrich Hofmann, Vorstandsmitglied der Ärztegenossenschaft „Prima“.

Zum Auftakt einer Aufklärungsaktion hatte der Verband am Montag im Cineplex zu einer Informationsveranstaltung zum Thema eingeladen. Rund 60 Eltern, junge Frauen und Kinder nahmen teil.

Über Ansteckungsgefahr und Impfungen gegen Gebärmutterhalskrebs sprach Professorin Monika Hampl von der Universitäts-Frauenklinik Düsseldorf. Sie hob die geringe Verbreitung der Schutzimpfung gegen HPV in Deutschland hervor. Auch in Marburg liege die Impfquote lediglich bei 20 Prozent. „Viel zu wenig“, betonte die Gynäkologin und zeigte Beispiele erfolgreich durchgeführter Impfkampagnen anderer Länder, die zur fast vollständigen Ausrottung der als besonders risikoreich eingestuft Erregertypen HPV 16 und 18 führten – der Ursache für 70 Prozent aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs, so die Gynäkologin. Auch andere Krebsarten, wie etwa Anal-, Mundboden-, Mandel- oder Peniskrebs können die Folge einer Infektion sein.



Rund 60 Eltern, junge Frauen und Kinder nahmen an der Informationsveranstaltung über HPV im Cineplex teil. Den Vortrag hielt die Frauenärztin Professorin Monika Hampl. Fotos: Ina Tannert

Bis zu 80 Prozent aller Menschen kommen im Laufe ihres Lebens mit HPV in Kontakt, ein Großteil übersteht die Ansteckung meist unbemerkt. Bei etwa jeder zehnten Frau schafft es die körpereigene Abwehr jedoch nicht, die Viren erfolgreich zu bekämpfen – sie verbleiben im Gewebe.

Mögliche Folgen sind krankhafte Zellveränderungen, die sich über Jahre hinweg zu Krebsvorstufen und Gebärmutterhalskrebs entwickeln können, betonte Hampl.

Einer der Impfstoffe schützt auch vor Genitalwarzen

Zum Schutz gegen bestimmte HPV-Typen gibt es seit mehreren Jahren zwei Impfstoffe zur Vorbeugung von Gebärmutterhalskrebs, die sich gegen die Hochrisikotypen 16 und 18 richten. Einer der Impfstoffe wirkt zusätzlich gegen die Typen 6 und 11, die in 90 Prozent aller Fälle zu schmerzhaften Genitalwarzen bei Frauen und Männern führen.

„Die Impfung ist sehr wirkungsvoll – es funktioniert zu 100 Prozent“, betonte die Ärztin. Für einen Schutz ist eine zwei- bis dreifache Injektion er-

forderlich, je nach Alter. Eine Auffrischung ist wahrscheinlich ein Leben lang nicht nötig.

Während die meisten Krankenkassen bisher Impfungen für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren übernahmen, wurde das Impfalter mittlerweile heruntersetzt. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Impfung gegen HPV für alle Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Die Kosten für die Impfung dieser Altersgruppe übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen. Die meisten Kassen in Zukunft sehr wahrscheinlich auch bis zum 17. Lebensjahr, eventuell sogar darüber hinaus, so Hampl.

„Die Impfung ist gut verträglich“, betonte die Medizinerin. Die häufigsten Nebenwirkungen seien, wie bei anderen Standardimpfungen, Kopfschmerzen oder Reaktionen an der Einstichstelle, wie etwa Rötungen. Laut einer US-amerikanischen Studie traten bei geimpften Mädchen und jungen Frauen zwischen 9 und 26 Jahren „keine schwerwiegenden Nebenwirkungen“ zutage, die auf die Impfung zurückzuführen sind. Ein vermehrtes Auftreten von Erkrankungen wie Nervenlähmung, multiple Sklerose, das



Guillain-Barré-Syndrom oder gar Todesfällen – auf die Kritiker in der Vergangenheit mehrfach hingewiesen hatten – wurde darüber hinaus nicht festgestellt. „Es besteht kein Zusammenhang. Die HPV-Impfung gehört mit zu den am besten erforschten Impfstoffen hinsichtlich Wirksamkeit und Sicherheit“, schloss Hampl.

Im Anschluss an den umfangreichen Vortrag samt Fragerunde teilten mehrere Eltern einen

deutlichen Abbau der anfänglichen Skepsis gegen eine Impfung mit. „Es ist ein interessantes und aktuelles Thema, mir hat der Vortrag viel gebracht“, sagte etwa Zuhörerin Margret Graf. „Ich wurde auf jeden Fall in meiner Entscheidung bestärkt, meine vier Töchter impfen zu lassen“, lobte auch Petra Schöne-mann aus Marburg. Tochter Damaris (10 Jahre) konnte dem zustimmen und hat nichts gegen eine Impfung einzuwenden.



Der neue TSV-Vorstand: Martina Herbel (von links), Bernd Noll, Petra Rohde, Michaela Schrodt, Annika Nickol und Thomas Nickol. Es fehlt: Thomas Hahlgans. Privatfoto

Verjüngter Vorstand für TSV Ockershausen

Annika Nickol ist neue Vorsitzende

**Ockershausen.** Die Mitglieder des Ockershäuser Turn- und Spielvereins (TSV) trafen sich in der Turnhalle am Zwetschenweg, um die Satzung des Vereins zu aktualisieren, verdiente Mitglieder zu ehren, einen verjüngten Vorstand zu wählen und das lang erarbeitete Leitbild zu verabschieden.

Der emotionalste Moment der arbeitsintensiven Versammlung war die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements. Der Verein ehrte Irmtraut Schellner für ihre 18-jährige Tätigkeit als Kassiererin, Inge Sauer für die erneute Bereitschaft den Verein von 2012 bis 2014 als Vorsitzende zu leiten sowie neu aufzustellen und Kurt Rohde für seine über 50-jährige Arbeit als Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender.

Diese Ehrung signalisierte gleichzeitig die von den Geehrten aktiv lang vorbereitete Verjüngungskur des engeren Vorstandes des Vereins.

Künftig wird der Verein von Annika Nickol (Vorsitzende), Bernd Noll (1. Stellvertreter), Thomas Hahlgans (2. Stellvertreter), Martina Herbel (1. Kassiererin), Petra Rohde (2. Kassiererin), Michaela Schrodt (Jugendwartin) und Thomas Nickol (Schriftführer) vertreten.

Der neue Vorstand bekommt von der Versammlung durch die Verabschiedung des Leitbildes als Startgeschenk sozusagen symbolisch einen Kompass überreicht. So kann er das TSV-Schiff, welches mit derzeit 1 258 „Passagieren“ besetzt ist, sicher durch die Wellen der Sport- und Kulturwelt navigieren.

Neue Lehrer für das Land

29 examinierte Lehrkräfte starten ihre Karriere

Mit Sektempfang und Canapés hat das LAKK-Studienseminar die feierliche Übergabe der Zeugnisse eröffnet.

von Arnd Hartmann

**Marburg.** Die ehemaligen Referendare boten zu Beginn der Feier ein musikalisches Programm. Dr. Charlotte Zwack-Stier, Direktorin des Studienseminars, blickte auf die 21-monatige Ausbildungs- und Studienzeit zurück. Nach dreimonatiger Einführungsphase, den darauffolgenden zwei Hauptsemestern und dem Prüfungssemester samt zweiter Staats-

prüfung heißt es nun auf zu neuen Herausforderungen für die frisch gebackenen Grund-, Haupt- sowie Real- und Förderschullehrer.

In der modularisierten Ausbildung nach novelliertem hessischem Lehrerbildungsgesetz, erhielten die ehemaligen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Einblicke in verschiedene Kompetenzbereiche des Unterrichtens, der Schülerbetreuung oder dem Diagnostizieren und Fördern. Im Mai dieses Jahres beginnt bereits der nächste Jahrgang seine Ausbildung. „Für die Absolventen ist es jedoch nicht immer leicht, eine neue Planstelle zu finden“, sagte Elke Freiling-Fischer vom Studienseminar.

ABSOLVENTEN

Bunzel, Stefan; Latzko, Lenla; Stey, Katharina; Zängeling, Lea; Bäcker, Nadine- Gertrud; Barman, Elizabeth; Baudler, René; Czyply, Sabrina; Dahmani, Karima; Damm, Christiane; Hiller, Ruth; Köchel, Matthias; Nebel, Jennifer; Neurath, Christian; Özoy, Serdar; Ruhr, Jessica; Bald, Kristin Maria; Sterzig, Luisa; Ulmschneider, Tobias; Wischak, Alina; Grün, Isabel; Bourquardez, Viviane; Gruß, Stefan; Hennemann, Julia; Irl, Christina; Müller, Ann-Kristin; Oldiges, Fabian; Rachuba, Nicole; Seibert, Marc



Bei Sektempfang und anschließender Feier in den Räumen des Studienseminars erhielten die Referendare für Grund-, Haupt-, Real- sowie Förderschule ihre Abschlusszeugnisse. Foto: Arnd Hartmann